

TONKENS  
AGRAR AG



# HALBJAHRESBERICHT

2015/2016

## **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,**

unser Marktumfeld macht es uns nicht leicht. Die Umsatz- und Ergebniszahlen des ersten Halbjahres 2015/2016 (01.07.2015-31.12.2015) spiegeln erneut die Volatilität der Landwirtschaftsbranche wider. So wurden in 2015 in den meisten Bundesländern trotz widriger Witterungsbedingungen (viel zu geringe Niederschlagsmengen in der Vegetationszeit) gute Ernten eingefahren. Die Rekordernteerträge der Erntesaison 2014 wurden zwar nicht erreicht, dafür aber der mehrjährige Durchschnitt übertroffen. Auch wir sind mit unserem Ernteergebnis sowohl hinsichtlich der Mengen als auch der Qualität der Feldfrüchte zufrieden. Aufgrund der Überversorgung der Märkte lässt sich die Ernte größtenteils aber nicht zu vernünftigen Preisen am Markt absetzen.

Aus diesem Grund waren auch unsere Läger zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 noch gut gefüllt. Wir haben zudem für das laufende Geschäftsjahr 2015/2016 bewusst auf feste Kontrakte verzichtet, um von eventuellen Preissteigerungen zu partizipieren und die Ware zu den bestmöglichen Marktpreisen verkaufen zu können. Da ein Preisanstieg jedoch nicht eintrat, haben wir unsere Lagerbestände an Getreide im ersten Quartal 2016 weitgehend abgebaut. Vor dem Hintergrund laufender Lagerkosten, hervorgerufen u.a. durch die erforderliche Belüftung, macht eine längerfristige Lagerhaltung nur bei positiven Aussichten Sinn. Doch weder wir noch Marktexperten sind derzeit in der Lage, die Preisentwicklung richtig einzuschätzen.

### **1. Halbjahr 2015/2016 mit verringerten Umsatzerlösen und Ergebniskennziffern aufgrund niedriger Marktpreise und dem späten Verkauf der eigenen Ware.**

Im Berichtszeitraum gingen die Konzernumsatzerlöse von 7,61 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,43 Mio. EUR zurück. Neben der eingelagerten Ware trugen hierzu insbesondere die geringen Milchpreise bei, welche sich seit rund einem Jahr auf keinem kostendeckenden Niveau mehr befinden. Die Bestandsveränderung erhöhte sich auf 1,55 Mio. EUR (Vj. 0,83 Mio. EUR), maßgeblich beeinflusst durch die im Vergleich zum Vorjahr höheren Mengen an eingelagertem Getreide und Zwiebeln. Die Gesamtleistung betrug 9,00 Mio. EUR (Vj. 9,57 Mio. EUR) und lag damit rund 6 % unterhalb des Vorjahresniveaus.

Kostenseitig hat der Personalaufwand maßgeblich zur weiteren Ergebnisbelastung beigetragen. Gegenüber Vorjahr beschäftigten wir 15 Mitarbeiter mehr bei einem zugleich gestiegenen Lohnniveau (in Folge des seit 01. Januar 2015 geltenden Mindestlohns). Deutliche Veränderungen in den anderen Kostenpositionen gab es nicht. So weist der Tonkens Konzern zum 31. Dezember 2015 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 0,47 Mio. EUR (Vj. 1,21 Mio. EUR) und einen Jahresüberschuss von 0,40 Mio. EUR (Vj. 1,08 Mio. EUR) aus.

### **Fokus auf Kostenoptimierung und Ausweitung des Veredelungsgeschäfts**

Angesichts der nun jahrelang anhaltenden Verwerfungen auf den Agrarmärkten wird sich der Strukturwandel beschleunigen. Nur die starken Landwirtschaftsbetriebe werden diesen Strukturwandel überstehen. Umso bedeutender ist für den Tonkens Konzern eine kostenoptimale Produktion mit Konzentration auf margenträchtiges Geschäft.

Zu unserer Strategie zählt unverändert das Vorhaben, die Milchvieh-Stallungen auszuweiten und den Milchviehbestand um 500 auf insgesamt 1.300 Tiere aufzustocken. So würden wir die in der Milchproduktion bestehende Kapazität im Melkstand besser ausschöpfen und insgesamt die

Produktionskosten je Liter Milch reduzieren. Gerade vor dem Hintergrund des lang anhaltenden Preisverfalls ist es umso bedeutsamer, effizient zu produzieren. Der bereits laufende Strukturwandel in der Milchwirtschaft wird sich weiter beschleunigen und nur die stärksten Betriebe werden die Tiefpreise überstehen. Daher halten wir unverändert an unserem Vorhaben, die Kapazität in der Milchproduktion zu erweitern, fest. Die Investitionskosten hierfür bewegen sich in einem überschaubaren Rahmen. Aufgrund der schwierigen Situation auf dem Milchmarkt stehen die Finanzierungsentscheidungen unserer Banken noch aus.

Des Weiteren möchten wir mit der Steigerung unserer Eigentumsflächen die Abhängigkeit von den seit Jahren zunehmenden Pachtpreisen verringern. Auch im Berichtszeitraum haben wir sich bietende Chancen genutzt und weitere 18 Hektar erworben. Damit entspricht der Eigentumsanteil an den Agrarflächen nun 12,3 % (Vj. 11,8 %). Bei vernünftigen Preisen werden wir weiter investieren.

Weiteres Potenzial sehen wir in einer Ausweitung des Veredelungsgeschäfts und der damit steigenden Kapazitätsauslastung der Schälanlagen. Im Berichtszeitraum konnten wir neue Kunden gewinnen und die Auslastung der Schälanlagen weiter steigern. Derzeit bieten sich gute Vermarktungsbedingungen für die geschälte Ware. Die Kartoffel- und Zwiebelpreise liegen gegenüber dem Vorjahr auf einem deutlich erhöhten Niveau.

Die planmäßigen Erträge unserer beiden technisch einwandfrei laufenden Biogasanlagen eingerechnet, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015/2016 bei steigenden Umsatzerlösen eine Ergebnisverbesserung.

Eine genaue Prognose können wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht treffen, da das Ergebnis durch die Entwicklung der Marktpreise maßgeblich beeinflusst wird. Wir werden Sie aber fortlaufend informieren. Für Ende April 2016 haben wir den nächsten Aktionärsbrief geplant. Wenn Sie auf unseren E-Mail-Verteiler gesetzt werden möchten, um News direkt zeitnah zu erhalten, geben Sie uns gerne jederzeit Bescheid.

#### **Zukäufe der Tonkens-Familie stabilisieren Kurs der Tonkens-Aktie**

Wie auch auf der letzten ordentlichen Hauptversammlung am 17. Februar 2016 berichtet, hat die Tonkens-Familie im Zeitraum Juli 2015 bis Februar 2016 ihren Aktienbesitz an der Gesellschaft auf knapp 67 % erhöht. Unsere Zukäufe haben hierbei sicherlich den Kursverlauf geglättet und damit die Stabilität der Aktie vergrößert.

Das Engagement der Familie in der Unternehmensführung und zugleich im Kapital der Gesellschaft ist langfristig ausgerichtet. Wir stehen mit mehr als nur dem Namen zum Unternehmen!

Mit freundlichen Grüßen

Gerrit Tonkens

- Vorstand -

## Inhaltsverzeichnis



Konzernlagebericht über das erste Halbjahr 2015/2016	<b>5</b>
Konzernbilanz zum 31.12.2015 - AKTIVA	<b>18</b>
Konzernbilanz zum 31.12.2015 - PASSIVA	<b>19</b>
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2015	<b>20</b>
Anhang	<b>21</b>
Finanzkalender	<b>23</b>

# Verkürzter Konzernlagebericht der Tonkens Agrar AG über das erste Halbjahr 2015/2016 (01.07.2015-31.12.2015)

## A. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

### 1. Deutsche Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Die deutsche Wirtschaft hat in 2015 ein solides und stetiges Wachstum aufgezeigt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,7 % (Vj. 1,6 %) an. Hierbei kamen die stärksten Wachstumsimpulse aus dem Inland. Sowohl die privaten, als auch die staatlichen Konsumausgaben legten kräftig um 1,9 %, bzw. 2,8 % zu. Ein deutliches Plus wurde auch investitionsseitig verbucht, so nahmen die Ausrüstungs- und die Bauinvestitionen um 3,6 %, bzw. 0,2 % zu. Der deutsche Export erhöhte sich mit +5,4 % ebenfalls spürbar, da die Importe aber in fast gleicher Höhe zulegen, trug der Außenbeitrag mit +0,2 % nur in einem geringen Umfang zum Bruttoinlandsprodukt bei.

Unverändert robust zeigte sich der deutsche Arbeitsmarkt. Erstmals kletterte die Zahl der Erwerbstätigen in 2015 auf mehr als 43 Mio. Menschen. Gegenüber Vorjahr waren 329.000 Menschen mehr erwerbstätig, was einem Plus von 0,8 % entspricht.

### 2. Branchenentwicklung

#### Wetterbedingungen in Deutschland

Das Jahr 2015 stellte mit einer Durchschnittstemperatur von 9,9 Grad Celsius (°C) das zweitwärmste Jahr seit dem Beginn der Aufzeichnungen 1881 dar, nachdem im Vorjahr mit durchschnittlich 10,3 °C ein neuer Rekordwert erreicht worden war. Insgesamt war 2015 von einer überdurchschnittlichen Sonnenscheindauer und viel zu geringen Niederschlägen geprägt. Mit 688 Litern pro Quadratmeter (l/m<sup>2</sup>) unterschritt die Niederschlagsmenge das Soll um 13 %. Insbesondere Mitteldeutschland litt ab Jahresanfang, später auch der Süden, unter ausgeprägter Trockenheit, die mit Unterbrechungen bis zum Jahresende anhielt. Bereits im Frühjahr mussten die Felder mancherorts aufgrund zu geringer Niederschläge künstlich beregnet werden, während sich bei mehrheitlich warmen und sonnenscheinreichen Wetter im März und April optimale Bedingungen für Feldarbeiten baten. Wechselhafter mit mehr Regenfällen zeigte sich der Mai, wovon aber nur der Norden und Süden Deutschlands profitierten, die Trockenheit in Mitteldeutschland hielt an. Ähnlich ging es auch im Juni weiter, der sich bei Unwettern mit Gewitter und Starkregen als eindeutig zu trocken erwies. Infolge der Wasserknappheit wurden eine Notreife, bzw. auch Trockenschäden am Wintergetreide bemerkbar. Der Juli brachte insbesondere der Mitte und dem Süden Deutschlands eine starke Hitze bei anhaltender Trockenheit, während im Norden mehr Niederschläge fielen. Hieran änderte sich auch zunächst im August nichts, ab Monatsmitte fielen deutschlandweit teils kräftige, mitunter auch unwetterartige Regenfälle. Aber erst im ausgeglichenen September erhielt auch Mitteldeutschland ausreichend Niederschläge, wohingegen es an diesen im Osten und Süden weiter mangelte. Der Oktober war durch zu meist ruhiges Herbstwetter geprägt. Anfang November erlebte Deutschland einen ungewöhnlichen Wärmeinbruch mit teilweise mehr als 20 °C in Süddeutschland. Mild war auch der Dezember, der wie sein Vormonat seinen bisherigen Temperaturrekord bei hoher Sonnenscheindauer und Trockenheit brechen konnte. Mit Blick auf das gesamte Jahr erreichte der

Sonnenschein 113 % seines Solls. Sachsen-Anhalt zählte dabei zu den wärmsten, trockensten und sonnenscheinreichsten Bundesländern.

### Ernteentwicklung

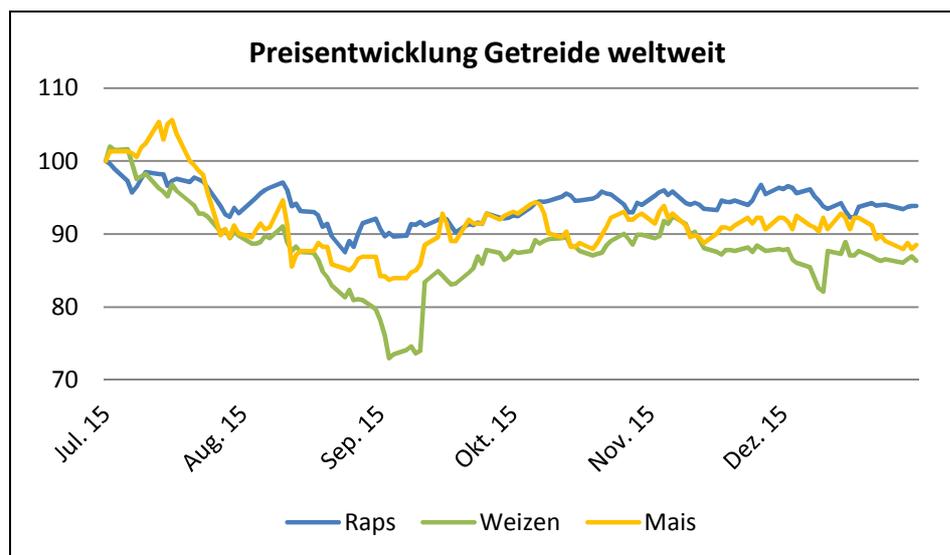
In Deutschland wird mehr als die Hälfte der Landesfläche für die Land- und Forstwirtschaft genutzt. Die Situation der einzelnen Anbaupflanzen entwickelte sich wie folgt:

#### *Getreide:*

Im Herbst 2015 haben die deutschen Landwirte Wintergetreide auf einer Fläche von 5,49 Mio. Hektar ausgesät, womit sich gegenüber Vorjahr kaum eine Veränderung ergab. Hierbei wurden die Anbauflächen des Winterweizens leicht um 0,3 % auf 3,22 Mio. Hektar und der Wintergerste um 3,8 % auf 1,30 Mio. Hektar erhöht, während Roggen auf einer deutlich um knapp 6 % auf 0,58 Mio. Hektar verkleinerten Fläche ausgesät wurde. Während im Sommer 2015 die Trockenheit in weiten Teilen Deutschlands die Getreidepreise zunächst antrieb, führten später die über den Erwartungen liegenden Erntemengen (trotz zu geringer Niederschlagsmengen konnte der mehrjährige Durchschnittswert übertroffen werden) zu überversorgten Märkten bei sinkenden Erzeugerpreisen. Insbesondere der Weizenpreis verzeichnete im September 2015 starke Einbußen und unterschritt die Marke von 150 EUR je Tonne.

#### *Raps:*

Für das Erntejahr 2016 wurde die Anbaufläche für Raps vergrößert. Die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP) geht auf Basis ihrer Umfrage von einer Winterrapsanbaufläche von 1,3 Mio. Hektar aus, was den Vorjahreswert um 4,3 % übertreffen würde. Auch die Zahl der rapsanbauenden Betriebe hat sich um 0,5 % erhöht. Als Hauptgrund für die Flächenausdehnung nannten fast die Hälfte der Landwirte die langfristige Fruchtfolgeplanung. Aufgrund der global ausreichenden Rapsversorgung und der fallenden Rohölkurse gerieten die Rapspreise im zweiten Kalenderhalbjahr 2015 unter Druck. Zeitweise fielen sie unter die Grenze von 360 EUR je Tonne, auf Halbjahressicht verloren sie knapp 6 %.



Die Preise sind indiziert, auf Basis EUR/Tonne, bzw. EUR/Bushel.

### Kartoffeln:

Nach der hohen Kartoffelernte im Jahr 2014 konnten die deutschen Kartoffelbauern in 2015 eine nur mäßige Ernte in Höhe von 9,9 Mio. Tonnen einfahren. Dies sind 15,1 % weniger als im Vorjahr, gleichzeitig liegt die Ernte aber auch knapp 10 % unterhalb des mehrjährigen Durchschnittswerts. Neben einer ausgeprägten Trockenheit in weiten Phasen der Vegetationsperiode ist der Grund auch in der gegenüber Vorjahr um 4,4 % verringerten Anbauflächen zu finden. Aufgrund regional zum Teil erheblich unterschiedlicher Witterungsbedingungen wurde dabei eine große Bandbreite an Qualitäten geerntet. Das gegenüber 2014 deutlich verringerte Kartoffelangebot führte zu gestiegenen Erzeugerpreisen, welche zur Erntezeit etwa doppelt so hoch waren wie im Vorjahr, dafür aber noch unter dem Niveau von 2013. Dieser Trend hielt auch bis zum Jahresende an, allerdings lag die bekannteste deutsche Sorte Linda in der letzten Dezemberwoche noch rund 54 % und die Sorte Marabel rund 56 % oberhalb des Vorjahresniveaus.

### Milch:

Preis für angelieferte Rohmilch je 100 Kilogramm

€ je 100 kg	2. HJ 2015 <sup>1</sup>					
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Ab Hof</b>						
bei tatsächlichem Fett- und Eiweißgehalt	27,92	27,75	28,34	29,37	29,75	29,69
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	28,65	28,26	28,02	28,25	28,66	28,82
<b>Freie Molkerei</b>						
bei 4,0 Prozent Fettgehalt und 3,4 Prozent Eiweißgehalt	28,89	29,51	29,28	29,91	29,42	30,08
Tatsächlicher Fettgehalt Prozent	3,90	3,93	4,06	4,21	4,23	4,21
Tatsächlicher Eiweißgehalt Prozent	3,29	3,33	3,44	3,53	3,51	3,47

<sup>1</sup> Vorläufige Zahlen für den Zeitraum 01.07.-31.12.2015

Der seit März 2014 anhaltende Trend fallender Milchpreise hat sich auch im Jahr 2015 fortgesetzt. Nach zwei Rekordjahren 2013 und 2014 mit Milchpreisen von über 40 EUR je 100 kg traf eine hohe Angebotsmenge auf das Russlandembargo und eine starke Kaufzurückhaltung aus Drittländern, insbesondere China. Infolgedessen gingen nicht nur die deutschen Milchpreise, sondern auch die des Weltmarktes Monat für Monat zurück. Zudem wurde im April 2015 die EU-Milchquote abgeschafft. So lagen die deutschen Milchpreise in 2015 im Durchschnitt bei etwa 29 EUR je 100 kg (Milch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß), gegenüber 2014 entspricht dies einem deutlichen Rückgang um 8,50 EUR, bzw. rund 25 %. Erst im vierten Quartal 2015 machten sich Anzeichen für ein Erreichen der Talsohle und leicht gefestigte Preise bemerkbar – von einer Trendwende kann allerdings noch nicht gesprochen werden.

Gleichzeitig nahm die Milchanlieferung in Deutschland zu. In den letzten Dezemberwochen haben die deutschen Landwirte im Vergleich zum Vorjahr rund 4,4 % mehr Milch geliefert. Gründe für das hohe Milchaufkommen sind neben der milden Witterung auch der Versuch liquide zu bleiben.

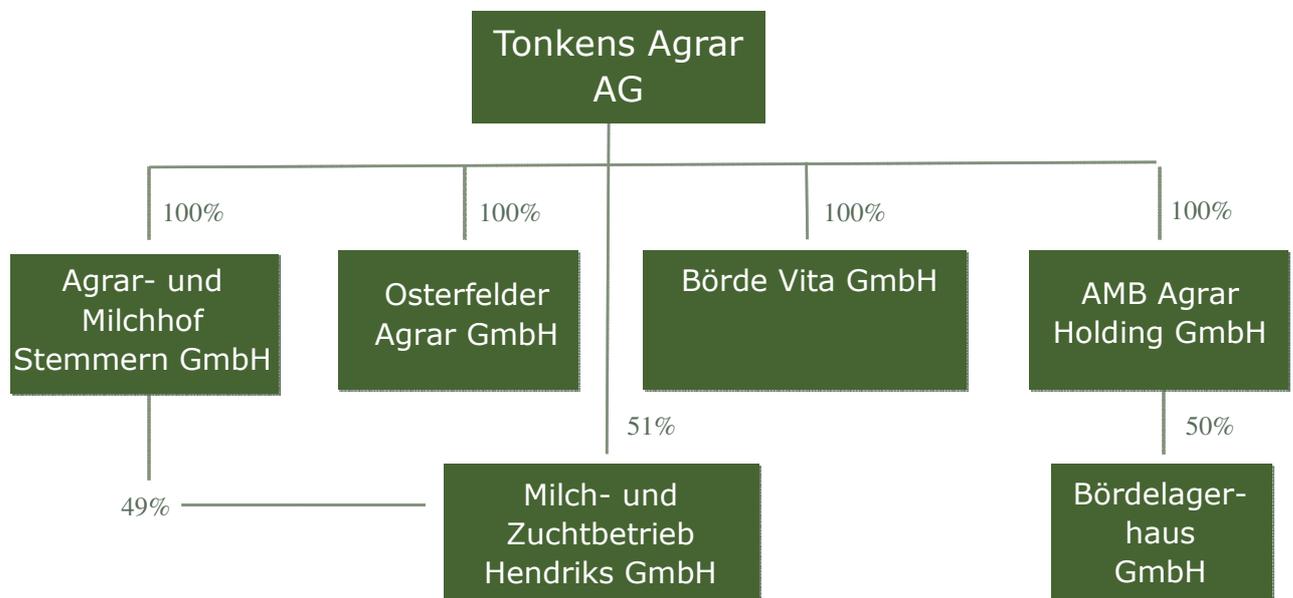
Anfang November 2015 wurde im Rahmen der Milchkuhzählung in Deutschland ein gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % verringerter Tierbestand festgestellt. Bundesweit gab es rund 4,3 Mio. Milchkühe, welche, gemessen am gesamten Rinderbestand in Deutschland, etwa ein Drittel ausmachten. Hierbei hat sich der Strukturwandel in der Milchviehhaltung weiter fortgesetzt – die Anzahl der Milchviehhalter in Deutschland ging um 4,2 % zurück.

In der EU ist der Milchkuhbestand in 2015 hingegen von 23,5 Mio. auf 23,6 Mio. Tiere gestiegen. Einige Mitgliedsstaaten nutzten offensichtlich den Entfall der EU-Milchquote, um ihren Bestand aufzustocken. Die größten Zuwächse gab es in den Niederlanden, Großbritannien, Irland und Dänemark.

## B. Gesellschaftsstruktur

Die Tonkens Agrar AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch "Tonkens Gruppe") sind in verschiedenen Bereichen der landwirtschaftlichen Produktion tätig. Die Geschäftstätigkeit umfasst die Segmente Ackerbau, Milchproduktion sowie Lagerung, Veredelung und Vermarktung von Agrarprodukten. Mit Fertigstellung der ersten Biogasanlage im Dezember 2011 wurde darüber hinaus ein viertes Geschäftssegment „Erneuerbare Energien“ aufgebaut, welches auch den Betrieb von Photovoltaikanlagen beinhaltet. Die zwei Biogasanlagen, die in Sülzetal und Osterfeld betrieben werden, verfügen über eine Nennleistung von 1.200 kW und speisen Strom in das öffentliche Netz.

Die Tonkens Gruppe ist in der Urproduktion von Agrarprodukten (Ackerbau und Milchproduktion) ausschließlich mit in Deutschland gelegenen Flächen tätig. 12,3 % der rund 3.299 Hektar großen Fläche befindet sich im Eigentum der Tonkens Agrar AG. 78,0 % stellen gepachtete Fläche dar, während rund 17,3 % für Landwirte in Lohnarbeit bzw. als Dienstleister bewirtschaftet werden. 7,6 % der Flächen werden verpachtet. Die Tonkens Gruppe erzeugt Agrarprodukte ausschließlich auf konventionelle Weise.



### Unternehmensstrategie

Die Tonkens Gruppe hat sich der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Geschäftsfelder

- Milchproduktion
- Ackerbau
- Lagerhaltung, Veredelung und Vermarktung
- Erneuerbare Energien

verschrieben. Das Geschäftsfeld der Erneuerbaren Energien wird, vor dem Hintergrund der aktuell ungünstigen politischen Rahmenbedingungen, derzeit nicht weiter ausgebaut. Ziel ist ein kontrolliertes Wachstum, das mittels fünf Faktoren erzielt werden soll:



Die Tonkens Gruppe profitiert aufgrund der für ein Agrarunternehmen erheblichen Größe von Synergie- und Spareffekten, die kleinere Wettbewerber nicht nutzen können. So können Logistik- und Vertriebskapazitäten in der Gruppe effizienter genutzt werden. Zudem bietet die gute Bodenqualität der Ackerflächen der Tonkens Gruppe einen weiteren Vorteil. In Sachsen-Anhalt liegen die Flächen in einem grundsätzlich sehr fruchtbaren Gebiet. Gemessen am Durchschnitt in Deutschland, weisen die Flächen überdurchschnittliche Erntequalität vor. Hinzu kommt, dass der Vorstand Gerrit Tonkens als ausgewiesener Fachmann im betriebswirtschaftlichen Bereich durch die kaufmännische Abteilung des Unternehmens ergänzt wird. Das Management hat über die Jahre eine vielversprechende Marktposition errichtet und sich als einer der führenden Anbieter für Zwiebeln und Kartoffeln in Deutschland etabliert. Ergänzt wird das Kerngeschäft schließlich durch den Bereich Erneuerbare Energien. Hierbei verfolgt der Vorstand das Ziel einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft. Demnach soll beispielsweise nur so viel Biogas erzeugt werden, wie entsprechend im laufenden Betrieb Reststoffe anfallen. Die Tonkens Gruppe ist damit insgesamt betrachtet in einem attraktiven und von langfristigen Trends geprägten Umfeld tätig.

Das wichtigste mittelfristige Ziel im Rahmen dieser Strategie besteht in einer kontinuierlichen Steigerung des Anteils der Veredelung von selbst angebauten Zwiebeln und insbesondere Kartoffeln. Durch eine zunehmende eigene Verarbeitung der Produkte in den Bereichen Abpacken und Schälen soll die Wertschöpfung spürbar erhöht werden. Die Produktion im Ackerbau wird dahingehend fortlaufend angepasst, dass Sorten von hoher Qualität gezielt für die wachsende eigene Veredelung und Vermarktung angebaut werden. Während der weit überwiegende Teil der Landwirte als Produzent von Rohstoffen auftritt, verfolgt der Vorstand weiterhin das Ziel, die Tonkens Gruppe zu einem vollständigen Verarbeitungsbetrieb der eigenen Rohstoffe (Kartoffeln und Zwiebeln) zu entwickeln. Das fertige Endprodukt wird direkt an den Lebensmitteleinzelhandel, die Industrie sowie die Gastronomie vertrieben, um so höhere Margen zu erzielen. Durch modernste Verarbeitungstechnik werden kosten- sowie zeitintensive Zwischenschritte in der Produktion vermieden. Mit den modernen Produktionsanlagen ist eine wirtschaftliche Produktion bei gleichzeitig deutlich erhöhter Kapazität möglich. Die Vermarktung der veredelten Produkte wird durch die Tochter Börde Vita GmbH betrieben. Das Ziel besteht weiterhin darin, unter der Gewinnung

zusätzlicher größerer Abnehmer, die Inanspruchnahme der vorhandenen Kapazität deutlich zu erhöhen. So bietet die Kartoffelschälanlage die Möglichkeit, bis zu 10.000 Tonnen Rohware pro Jahr zu veredeln.

Vor dem Hintergrund des Wegfalls der EU-Milchquoten zum 30. März 2015 prüft die Tonkens Agrar AG derzeit eine Ausweitung ihrer Milchvieh-Stallungen und eine Aufstockung des Milchviehbestands. In der Milchproduktion bestehen noch Kapazitäten beim vorhandenen Melkstand.

## **C. Geschäftsverlauf**

Nachdem das Erntejahr 2014 global betrachtet hinsichtlich der Mengen und teilweise auch der Qualität der Feldfrüchte außergewöhnlich war, stellte sich das Erntejahr 2015 aufgrund widriger Witterungsbedingungen als sehr herausfordernd dar. Trotz unterdurchschnittlicher Regenmengen in der Vegetationszeit gelang es der Tonkens Agrar AG aber, gute Ernteerträge und Qualitäten zu erzielen. Bei der Ernte der Gerste wurde mit 120 Dezitonnen je Hektar ein neuer Rekordwert erreicht, der zugleich deutlich oberhalb des Bundesdurchschnitts von 77 Dezitonnen je Hektar lag. Bei den anderen Fruchtarten brachte der Tonkens Konzern zwar teilweise gegenüber Vorjahr verringerte Erntemengen ein, dafür lagen diese bei guter Qualität aber ebenfalls oberhalb des Bundesdurchschnitts. Nachfolgend die durchschnittlichen Hektarerträge: Weizen je nach Standort 80 bis 90 Dezitonnen (Vj. 95 Dezitonnen), Raps je nach Standort 40 bis 47 Dezitonnen (Vj. 50 Dezitonnen), Kartoffeln je nach Standort 474 bis 485 Dezitonnen (Vj 532 Dezitonnen) und bei der Zwiebelernte konnte der sehr gute Vorjahreswert von 446 Dezitonnen mit 495 Dezitonnen noch einmal übertroffen werden. Die Maisernteerträge, welche auf Vorjahresniveau lagen, sind für die Futtermittelversorgung des Milchviehs ausreichend.

Nach mehreren Jahren weltweit guter Ernten mit Rekorderträgen sind die Läger gut gefüllt und die Preise für Agrarrohstoffe befinden sich auf einem tiefen Niveau. Insbesondere die niedrigen Milchpreise ermöglichten über einen längeren Zeitraum keine kostendeckende Produktion mehr. Diese lagen im ersten Halbjahr 2015/2016 gänzlich unterhalb der 30 Cent/Kilogramm Marke, welche für die Tonkens Agrar AG für eine kostendeckende Milchproduktion notwendig gewesen wäre. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Halbjahresabschlusses wurden gerade einmal 28 Cent/Kilogramm bezahlt. Angesichts der schwierigen Lage auf dem Milchmarkt konnte die Tonkens Agrar AG ihre geplante Kapazitätserweiterung in der Milchproduktion zur Verringerung der Produktionskosten je Liter Milch bisher nicht umsetzen. Seitens der Bank steht eine Entscheidung noch aus.

Aufgrund der tiefen Getreidepreise hat die Tonkens Agrar AG ihre Getreide- und Rapserte länger als sonst üblich eingelagert und mit der Hoffnung auf ein steigendes Preisniveau keine festen Terminkontrakte geschlossen. Die eingelagerte und damit zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 nicht verkaufte Ernte sowie die niedrigen Preise für Agrarrohstoffe spiegelten sich in gesunkenen Umsatzerlösen wider. Die Konzernumsatzerlöse gingen gegenüber dem Vorjahr von 7,61 Mio. EUR auf 6,43 Mio. EUR zurück. In Folge der eingelagerten eigenerzeugten Ware nahm der Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen deutlich von 0,83 Mio. EUR auf 1,55 Mio. EUR zu. Die Gesamtleistung belief sich auf 9,00 Mio. EUR (Vj. 9,57 Mio. EUR).

Die Verwerfungen auf den Agrarmärkten, aber auch der spätere Zeitpunkt für den Abverkauf der eigenen Ware, haben sich in den Umsatz- und Ergebniskennziffern der einzelnen

Konzerngesellschaften entsprechend widergespiegelt. Eine Umsatzsteigerung gelang nur der Börde Vita GmbH, welche von den gegenüber Vorjahr deutlich erhöhten Vermarktungsmengen und Kartoffel- und Zwiebelpreisen profitierte. So nahmen die Umsatzerlöse stark um knapp 85 % auf 1,46 Mio. EUR zu. Kostenseitig gelang noch keine wesentliche Einsparung. Nachdem das Vorjahr von einer Rekord-Kartoffelernte gekennzeichnet war und der Tonkens Konzern weniger Ware für die eigene Verarbeitung zukaufen musste, fiel die Ernte in 2015 witterungsbedingt geringer aus. Hinzu kam ein erhöhter Personalaufwand, weswegen sich der Jahresfehlebetrag der Börde Vita GmbH nur um 51 TEUR auf -0,45 Mio. EUR verbesserte. Umsatzrückgänge um rund 27 % und 61 % mussten die Töchter Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH und die Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH verzeichnen, beide litten unter den schwierigen Bedingungen auf dem Milchmarkt. Infolgedessen verringerte sich der Jahresüberschuss bei ersterer auf 81 TEUR (Vj. 0,60 Mio. EUR), bei der zweiten auf 55 TEUR (Vj. 0,22 Mio. EUR). Einen Erlösrückgang von 13 % verbuchte auch die Osterfelder Agrar GmbH, allerdings ist der Großteil auf die zum Bilanzstichtag noch eingelagerte und nicht verkaufte Ware zurückzuführen. Diese befand sich teilweise auch bei der Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH und der Milchhof Stemmern GmbH noch in den Lägern. Der Jahresüberschuss der Osterfelder Agrar GmbH betrug 0,80 Mio. EUR (Vj. 0,86 Mio. EUR). Die Muttergesellschaft Tonkens Agrar AG erwirtschaftete bei gegenüber Vorjahr leicht gesunkenen Umsatzerlösen mit -0,11 Mio. EUR einen Jahresfehlebetrag auf Vorjahreshöhe.

## **1. Personal**

### Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum bestand der Vorstand der Tonkens Agrar AG unverändert aus Herrn Gerrit Tonkens. Auch im Aufsichtsrat ist es zu keinen personellen Veränderungen gekommen. Dieser setzte sich nach wie vor aus seinem Vorsitzenden Dr. Johannes Waitz, seinem Stellvertreter Horst Mantay und dem Mitglied Bea Tonkens zusammen.

### Mitarbeiter

Der Tonkens Agrar Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2015 insgesamt 115 Mitarbeiter (Vj. 100). Hierunter fielen 108 Vollzeitbeschäftigte und 2 Teilzeitbeschäftigte. Weitere 4 Mitarbeiter waren als geringfügig Beschäftigte angestellt, darüber hinaus gab es einen Auszubildenden.

## **2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

### Ertragslage

Für das Wirtschaftsjahr 2015/2016 rechnet der Verband der Landwirtschaftskammern (VLK) mit einem Gewinnrückgang der deutschen Landwirtschaftsbetriebe in einer Bandbreite zwischen 16 und 27 %. Damit würden der 5-jährige Durchschnitt bis zur Hälfte verfehlt werden und das zweite Jahr in Folge die Unternehmensergebnisse auf einem existenzbedrohenden Niveau liegen. Dies hätte dann einen deutlich beschleunigten Strukturwandel zur Folge.

Dieser allgemein negativen Branchenentwicklung konnte sich die Tonkens Agrar AG im ersten Halbjahr 2015/2016 nicht entziehen. Dank guter Ernten waren die Märkte übersättigt und hatten starke Preiskorrekturen zur Folge. Überversorgt war auch der Milchmarkt nach dem Auslaufen der EU-Milchquote, dem steigenden weltweiten Angebot bei gleichzeitig rückläufiger globaler Nachfrage.

In Kombination mit dem späteren Abverkauf der eigenen Ware gingen die Konzernumsatzerlöse von 7,61 Mio. EUR auf 6,43 Mio. EUR zurück. Mit Blick auf die Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften litten insbesondere die auf die Milchproduktion spezialisierten Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH sowie die Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH unter den niedrigen Milchpreisen. Die Umsatzerlöse beliefen sich hier nach 3,59 Mio. EUR, bzw. 2,02 Mio. EUR im Vorjahr auf nur noch 2,61 Mio. EUR, bzw. 0,78 Mio. EUR. Leicht rückläufige Umsatzerlöse verbuchte die Osterfelder Agrar GmbH mit 2,26 Mio. EUR (Vj. 2,58 Mio. EUR), allerdings auch vor dem Hintergrund der noch eingelagerten Ware mit entsprechender Bestandserhöhung. Von den gestiegenen Kartoffel- und Zwiebelpreisen profitierte die Börde Vita GmbH, die Umsatzerlöse verdoppelten sich fast auf 1,46 Mio. EUR (Vj. 0,79 Mio. EUR). Hierzu beigetragen hat auch die gegenüber Vorjahr erhöhte Kapazitätsauslastung der Schälanlagen. Die Umsatzerlöse der Muttergesellschaft Tonkens Agrar AG beliefen sich auf 0,13 Mio. EUR (Vj. 0,19 Mio. EUR).

Vor dem Hintergrund der zum Bilanzstichtag noch eingelagerten Ware nahm die Bestandserhöhung im Konzern deutlich von 0,83 Mio. EUR auf 1,55 Mio. EUR zu. Feste Kontrakte wurden gezielt nicht geschlossen, um das eingelagerte Getreide auf dem Markt zu den besten Preisen verkaufen zu können. Der Verkauf der eingelagerten Ware erfolgte erst nach dem Bilanzstichtag im Januar und Februar 2016.

Mit 0,99 Mio. EUR (Vj. 1,13 Mio. EUR) lagen die sonstigen betrieblichen Erträge unter dem Vorjahresniveau. Sie entstammten aber unverändert zum Großteil landwirtschaftlichen Betriebsprämien und Vermietungen.

Demzufolge ergab sich eine Gesamtleistung von 9,00 Mio. EUR nach 9,57 Mio. EUR im Vorjahr.

Aufgeteilt auf die einzelnen Tochtergesellschaften ergibt sich bei den Umsatzerlösen folgendes Bild:

In TEUR	01.07.2015-31.12.2015	01.07.2014-31.12.2014
Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH	2.612	3.593
Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH	780	2.020
Osterfelder Agrar GmbH	2.255	2.578
Bördelagerhaus GmbH	96	1
Börde Vita GmbH	1.458	789
Tonkens Agrar AG	135	190
<b>Summe*</b>	<b>7.337</b>	<b>9.172</b>

\*Aufgrund von Konsolidierungseffekten ergeben sich Abweichungen zwischen der Gesamtleistung und der Summe der Leistungen der einzelnen Tochtergesellschaften

Auf der Kostenseite ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen, die stärkste Abweichung zum Vorjahr verzeichnete der Personalaufwand. Dieser hat sich vor dem Hintergrund der im Konzern gestiegenen Mitarbeiterzahl und des seit 01. Januar 2015 geltenden Mindestlohns in der Landwirtschaftsbranche von 1,33 Mio. EUR auf 1,47 Mio. EUR erhöht. Hierbei nahm die Personalaufwandsquote – wie auch alle anderen umsatzbezogenen Aufwandsquoten – aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse zu. Wegen der zum Bilanzstichtag noch eingelagerten und erst später verkauften Ware ist ein Vergleich der Aufwandsquoten zum 1. Halbjahr 2014/2015 nicht aussagekräftig. Der Materialaufwand lag mit 3,85 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Leicht rückläufig zeigten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 1,80 Mio. EUR (Vj. 1,86 Mio. EUR), was mitunter auf verringerte Beratungskosten zurückzuführen ist (im Vorjahr hatte die Prüfung der Einlegung rechtlicher Mittel gegen die verspätete Inbetriebnahme der zweiten Biogasanlage erhöhte Beratungskosten zur Folge gehabt). Der Abschreibungsaufwand belief sich auf 1,0 Mio. EUR (Vj. 0,94 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der Erträge aus Beteiligungen und einem Zinsergebnis von -0,43 Mio. EUR (Vj. -0,43 Mio. EUR) betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 0,47 Mio. EUR gegenüber 1,21 Mio. EUR im Vorjahr. Nach Steuern verbuchte der Tonkens Konzern einen Jahresüberschuss von 0,40 Mio. EUR (Vj. 1,08 Mio. EUR). Dies führte zu einem Ergebnis je Aktie von 0,24 EUR (Vj. 0,65 EUR).

#### Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2015 stieg die Bilanzsumme um rund 4 % auf 39,29 Mio. EUR (Vj. 37,69 Mio. EUR) an. Die Hauptursachen hierfür liegen im Erwerb weiterer Ackerflächen und landwirtschaftlicher Maschinen, mitverantwortlich war aber auch die noch eingelagerte Ware. Auf der Aktivseite der Bilanz legte das Anlagevermögen in Summe um 0,63 Mio. EUR auf 28,16 Mio. EUR zu. Innerhalb dieses Postens erhöhten sich vorrangig die Sachanlagen. Das Vermögen an Grundstücke und Bauten wurde um 0,80 Mio. EUR auf 12,59 Mio. EUR ausgeweitet, technische Anlagen und Maschinen nahmen von 13,44 Mio. EUR auf 13,56 Mio. EUR zu. Im Berichtszeitraum hat der Tonkens Konzern seine Eigentumsflächen um knapp 18 Hektar auf rund 407 Hektar ausgeweitet, entsprechend eines Flächenanteils von 12,3 % (Vj. 11,8 %). Während die immateriellen Vermögensgegenstände von 11 TEUR auf 55 TEUR zunahmen, lagen die Finanzanlagen unverändert bei 0,82 Mio. EUR.

Demgegenüber vermehrte sich das Umlaufvermögen in Summe mit +1,13 Mio. EUR auf 8,87 Mio. EUR stärker als das Anlagevermögen, maßgeblich beeinflusst durch den deutlichen Anstieg der Vorräte von 2,58 Mio. EUR auf 2,64 Mio. EUR. Ursächlich war hier die zum Bilanzstichtag noch eingelagerte und nicht verkaufte Ware. So gab es zum 31. Dezember 2015 noch hohe Bestände an Winterweizen und Zwiebeln, sowie an Silomais und Erbsen als Futter für die Milchproduktion. Den größten Lageranteil machten aber Kartoffeln für die Vermarktung an die Verarbeitungsindustrie bzw. die spätere Weiterverarbeitung im Konzern (entweder Abpackung oder Schälung) aus.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen auf 2,64 Mio. EUR (Vj. 2,77 Mio. EUR) zu. Der Bestand an liquiden Mitteln ging auf 1,54 Mio. EUR (Vj. 2,39 Mio. EUR) zurück. Diese wurden im Berichtszeitraum neben Investitionen für den laufenden Geschäftsbetrieb (Einkauf von Betriebsmitteln und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen) verwendet.

#### Finanzlage

Aufgrund des Halbjahresüberschusses stieg das Eigenkapital der Tonkens Agrar AG von 11,44 Mio. EUR auf 11,85 Mio. EUR. bei einem unveränderten Gezeichneten Kapital von 1.659.000,00 EUR. Die Eigenkapitalquote betrug somit 30,15 % (Vj. 30,37 %).

Zum Bilanzstichtag bestanden Rückstellungen von insgesamt 0,86 Mio. EUR (Vj. 1,25 Mio. EUR). Gegenüber dem 30. Juni 2015 wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 0,38 Mio. EUR aufgelöst. Diese betrafen hauptsächlich mit 180 TEUR Pacht- und mit 82 TEUR Abschlusskosten.

Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt von EUR 24,54 Mio. EUR auf 26,15 Mio. EUR erhöht. Hierbei hat sich die Verbindlichkeitenstruktur verändert. Die Tonkens Agrar AG hat eine zinsgünstige Umfinanzierung von Verbindlichkeiten vorgenommen, um Lieferantenkredite zurückzuführen. So haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 3,12 Mio. EUR auf 1,85 Mio. EUR reduziert, während die sonstigen Verbindlichkeiten auf 4,46 Mio. EUR (Vj. 1,25 Mio. EUR) gestiegen sind.

## **D. Chancen- und Risikobericht**

Die Risikostruktur des Unternehmens hat sich gegenüber der Darstellung im Konzernabschluss auf den Seiten 22 bis 27 des Geschäftsberichts 2014/2015 zum 30.06.2015 nicht verändert.

## **E. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

## **F. Prognosebericht**

### **1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung**

In 2016 soll das BIP der Eurozone gemäß der Europäischen Kommission um 1,7 % steigen. Damit wird der Vorjahreswert nur leicht übertroffen. Positive Impulse werden von den Strukturreformen in einigen Mitgliedsstaaten sowie von den anziehenden Investitionen und dem Konsum erwartet. Im Falle einer global erhöhten Wirtschaftstätigkeit würden die positiven Effekte hieraus erst später in 2016 und 2017 Auswirkungen zeigen.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) prognostiziert für die deutsche Wirtschaft statt zuvor +1,8 % nur noch ein Wachstum von 1,7 % für 2016. Der Grund für die verringerte Prognose liegt in zunehmenden Risiken (diverse globale Krisenherde, innerhalb der EU die Flüchtlingswelle und ein befürchteter „Grexit“) und einem sich abschwächenden Umfeld (das langsamere Wirtschaftswachstum in China und anderen Schwellenländern). Noch zeigt die deutsche Wirtschaft trotzdem eine robuste Entwicklung auf, die konsumgetrieben ist; gefördert durch niedrige Energiepreise, historisch tiefe Zinsen und deutliche Einkommenssteigerungen. So sollen der private Konsum um 1,8 %, die Staatsausgaben um 2,9 % zulegen. Für den Export wird nur noch mit einem Anstieg von 3,8 % (statt zuvor 4,4 %), für die Importe ein Plus von 4,5 % gerechnet.

### **2. Branchenentwicklung**

Nach der globalen Rekordernte der Ernteperiode 2014/2015 mit 2.039 Mio. Tonnen erwartet der Internationale Getreiderat (IGC) in seinem Report von Ende Februar 2016 für das laufende Wirtschaftsjahr 2015/2016 eine Ernte in Höhe von 2.002 Mio. Tonnen. Dem steht ein Gesamtverbrauch in Höhe von 1.986 Mio. Tonnen (Vj. 2.002 Mio. Tonnen) gegenüber – der zweithöchste Wert, den es je gegeben hat. Dieser wird gestützt durch eine hohe Nachfrage nach Lebensmitteln, Futtermitteln und der industriellen Nutzung. Somit würde im dritten Jahr in Folge kein Nachfrageüberhang am Markt herrschen.

Ein neuer Höchstwert von 732 Mio. Tonnen (Vj. 728 Mio. Tonnen) wird für die Weizenernte prognostiziert, obwohl die Witterungsbedingungen in einigen Anbaugebieten beim Winterweizen nicht optimal waren. Erhöhte Weizenernten werden insbesondere in der Ukraine (27,3 Mio. Tonnen; Vj. 24,7 Mio. Tonnen) und in der EU (158,3 Mio. Tonnen, Vj. 156,1 Mio. Tonnen) erwartet.

Für den Mais geht der IGC mit 969 Mio. Tonnen (Vj. 1016 Mio. Tonnen) von einer gegenüber Vorjahr deutlich verringerten Erntemenge aus.

### Preisentwicklung:

Im ersten Quartal 2016 lagen viele Agrarrohstoffe auf einem deutlich geringeren Preisniveau als im Vorjahreszeitraum. Mit Stand Anfang Februar 2016 verlor der Weizenpreis 11 % seit Jahresbeginn und unterschritt den Vorjahrespreis um 30 EUR. Deutliche Preisrückgänge verzeichnete auch der Mais mit -9 %, während sich die Rapspreise gegenüber Jahresbeginn 2016 um 3 % verringert hatten. Neben den erwarteten hohen Erntemengen und der Aufwärts-Revidierung der globalen Endbestände 2015/2016 auf ein Rekordhoch von 238,9 Mio. Tonnen seitens des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) war der starke Euro mitverantwortlich für den Druck auf die Notierungen.

Mitte Februar setzte eine leichte Preiserholung ein, die Abstände zu den Vorjahrespreisen blieben allerdings hoch. Marktexperten rechneten zu dem Zeitpunkt für die nächsten Wochen mit einer Seitwärtsbewegung der Weizenpreise in einer relativ engen Spanne. Allerdings fielen die europäischen Weizenpreise im Februar 2016 deutlich um rund 15 EUR auf den damit seit Juni 2010 niedrigsten Stand. Auslöser sahen Marktexperten in den tiefen Preisprognosen des USDA, welche für das kommende Wirtschaftsjahr 2016/2017 von sogar noch niedrigeren Weizenpreisen ausgehen. Belastend wirkte sich zudem auch die Bestätigung des IGC über die Rekordbestände für das laufende Wirtschaftsjahr aus.

Positiver sieht es bei den Kartoffelpreisen aus. 2015 war aufgrund der Wetterextreme kein ertragreiches Kartoffeljahr. Des Weiteren wurde aufgrund der insgesamt milden Witterung im Winter 2015/2016 eine stärkere Belüftung der Lagerkartoffeln notwendig, was vermehrt zu überdurchschnittlich hohen Gewichtsverlusten der Vorräte führte. Kartoffelfabriken und Verarbeitungsbetriebe waren so gezwungen, mehr Rohware als im Vorjahr für die Verarbeitungsprodukte einzusetzen. Die Organisation Nordwesteuropäischer Kartoffelanbauer (NEPG) sieht darin aktuell ein positives Marktumfeld für steigende Preise. Per Anfang März 2016 lagen die Kartoffelpreise für sämtliche Sorten mind. 40 % oberhalb des Vorjahresniveaus, einige Sorten wie „Linda“ oder „Sieglinde“ wiesen sogar ein Plus von knapp 70 % auf. Im Durchschnitt wurde Anfang März 2016 ein um mehr als 13 EUR erhöhter Preis je 100 Kilogramm erzielt.

Auch in 2016 wird der Milchmarkt zunächst schwierig bleiben, hierin sind sich das Institut für Ernährungswirtschaft, Fachverbände und Molkereien einig. Der Markt wird noch immer von einer hohen Angebotsmenge dominiert, wobei innerhalb der EU vor allem die Länder Irland, Niederlande, Polen und Deutschland für den Überschuss verantwortlich sind. Vor dem erwarteten saisonalen Rückgang der EU-Milchmengen Ende Mai 2016 kann sich kaum ein Marktgleichgewicht für festere Preisentwicklungen bilden. Wenn es hierzu kommt, wird es zuerst bei Butter und Magermilchpulver zu Preiserholungen führen. Somit wird das erste Halbjahr 2016 wahrscheinlich noch unter dem Vorjahresniveau liegen. Bemerkenswert sind aber innerhalb Deutschlands regionale Preisabweichungen. Höhere Preise zahlen solche Molkereien mit vielen starken Marken im Sortiment – was insbesondere in Süddeutschland der Fall ist, hier wurden zum Jahresbeginn 2016 zum Teil noch Preise oberhalb der 30 EUR je 100 kg Marke gezahlt.

Aufgrund der niedrigen Erzeugerpreise befand sich die Investitionsbereitschaft der deutschen Landwirte zum Jahreswechsel 2015/2016 auf einem neuen Tiefpunkt. Gemäß dem Konjunkturbarometer Agrar (vierteljährliche Umfrage des Deutschen Bauernverbands, des VDMA

Fachverband Landtechnik und der Landwirtschaftlichen Rentenbank) sank das für das erste Halbjahr 2016 geplante Investitionsvolumen gegenüber Vorjahr um 1,4 Mrd. EUR auf 3,3 Mrd. EUR. Nur noch 28 % (Vj. 34 %) der Landwirte planten zu investieren, vorrangig in Stalltechnik (1,7 Mrd. EUR), gefolgt von Maschineninvestitionen (0,9 Mrd. EUR) und Erneuerbaren Energien (0,4 Mrd. EUR).

### **3. Ausblick**

Derzeit ist leider offen, wie sich die Preisentwicklung auf den Agrarmärkten in den nächsten Monaten gestalten wird. Anzeichen für eine nachhaltige Preiserholung lassen sich nicht erkennen. Auch Marktexperten fällt eine treffsichere Einschätzung schwer. In der Hoffnung auf steigende Preise hatte auch die Tonkens Agrar AG ihre Ernte später als sonst verkauft. Bessere Preise stellten sich jedoch nicht ein.

Positiv stimmen die hohen Kartoffel- und Zwiebelpreise sowie das im Berichtszeitraum gestiegene Veredelungsgeschäft, welches im laufenden zweiten Halbjahr weiter ausgebaut werden soll. Die beiden technisch einwandfrei laufenden Biogasanlagen werden im Geschäftsjahr 2015/2016 einen Erlösbeitrag von 1,8 bis 2,0 Mio. EUR liefern und wie geplant ergebnisstützend wirken.

Um bei den derzeit niedrigen Milchpreisen mit geringsten Kosten produzieren zu können, hält die Tonkens Agrar AG unverändert an ihrem Vorhaben fest, die Kapazität in der Milchproduktion zu erhöhen. Eine Entscheidung der Banken steht angesichts der schwierigen Lage auf dem Milchmarkt noch immer aus.

Nach wie vor liegt der Fokus der Tonkens Agrar AG auf der Steigerung der Eigentumsquote bei den Ackerflächen, sofern ein Erwerb zu vernünftigen Preisen möglich ist.

Insgesamt betrachtet ist der Vorstand der Tonkens Agrar AG zuversichtlich, das laufende Geschäftsjahr 2015/2016 bei einem gegenüber Vorjahr erhöhten Umsatzniveau mit einem Konzernjahresüberschuss abzuschließen. Eine genauere Prognose lässt sich aber aufgrund der Verwerfungen am Agrarmarkt zum jetzigen Zeitpunkt nicht einschätzen. Umsatz und Ergebnis sind zu stark abhängig von der weiteren Preisentwicklung.

Unsere Feldbestände sind gut über den Winter gekommen. Die Witterung in den nächsten Monaten wird über die Höhe der Ernteerträge entscheiden. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Sülzetal, den 31. März 2016

Gerrit Tonkens  
- Vorstand -

# HALBJAHRESFINANZBERICHT 2015/2016

## BILANZ KONZERN zum 31. Dezember 2015 (HGB)

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>30.06.2015</b>
<b>in EUR</b>		
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>28.159.073,44</b>	<b>27.525.570,95</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>55.468,59</b>	<b>11.471,00</b>
1. Zahlungsansprüche Betriebsprämie	0,00	0,00
2. Sonstige entgeltlich erworbene Konzessionen und Schutzrechte	55.468,59	11.471,00
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>27.283.497,59</b>	<b>26.694.492,69</b>
1. Grundstücke und Bauten	12.587.104,40	10.755.667,97
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.560.279,58	9.868.969,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	759.583,42	587.374,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	376.530,19	729.457,00
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>820.107,26</b>	<b>819.607,26</b>
1. Ausleihungen an Gesellschafter	192.961,39	192.961,39
2. Beteiligungen	357.145,98	357.145,98
3. Sonstige Ausleihungen	192.961,39	192.961,39
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	77.038,50	76.538,50
<b>B. TIERVERMÖGEN</b>	<b>948.665,00</b>	<b>919.970,00</b>
- Rinder	948.665,00	919.970,00
<b>C. UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>8.866.199,96</b>	<b>7.739.485,53</b>
<b>I. Vorräte</b>	<b>4.687.181,31</b>	<b>2.578.072,47</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	337.782,01	260.097,86
2. Feldinventar	416.982,89	1.869.758,84
3. Selbsterzeugte fertige Erzeugnisse	3.439.672,65	434.654,27
4. Zugekaufte Waren	74.886,37	13.561,50
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>2.635.609,22</b>	<b>2.769.321,97</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.764.465,69	1.783.086,60
2. Sonstige Vermögensgegenstände	871.143,53	986.235,37
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>1.350.825,42</b>	<b>2.392.091,09</b>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>513.887,50</b>	<b>517.563,00</b>
<b>E. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>805.661,61</b>	<b>938.725,42</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>39.293.487,51</b>	<b>37.686.314,90</b>

**PASSIVA****31.12.2015**      **30.06.2015**

in EUR

<b>A. EIGENKAPITAL</b>	<b>11.847.034,04</b>	<b>11.444.427,20</b>
I. Gezeichnete Kapital	1.659.000,00	1.659.000,00
II. Kapitalrücklage	7.800.873,53	7.800.873,53
III. Gewinnrücklagen	217.000,00	217.000,00
IV. Gewinnvortrag	1.767.553,66	2.486.631,72
V. Jahresüberschuss	402.606,85	-719.078,05
VI. Ergebnisverwendung	0,00	0,00
<b>B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL</b>	<b>426.637,00</b>	<b>452.721,00</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>862.280,72</b>	<b>1.247.137,95</b>
1. Steuerrückstellungen	26.000,00	26.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	836.280,72	1.221.137,95
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>26.152.139,00</b>	<b>24.535.916,49</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.774.161,25	20.134.620,70
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.846.619,83	3.115.613,27
3. Verbindlichkeiten aus der Ausstellung von Wechseln	67.327,37	32.775,04
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.464.030,55	1.252.907,48
<b>F. PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>5.396,75</b>	<b>6.112,26</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>39.293.487,51</b>	<b>37.686.314,90</b>

# HALBJAHRESFINANZBERICHT 2015/2016

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)

in EUR	01.07.- 31.12.2015	01.07.- 31.12.2014
1. Umsatzerlöse	6.432.410	7.606.568
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	1.552.242	826.055
3. Erhöhung des Bestands an Tieren	28.695	-46.340
4. Aktivierte Eigenleistungen	832	46.057
5. Sonstige betriebliche Erträge	988.	1.134.168
<b>Gesamtleistung</b>	<b><u>9.002.512</u></b>	<b><u>9.566.507</u></b>
6. Materialaufwand	-3.845.684	-3.843.492
7. Personalaufwand	-1.468.252	-1.334.266
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-997.824	-944.301
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.801.176	-1.862.440
10. Erträge aus Beteiligungen	8.066	55.992
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.230	57.687
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-463.178	-490.412
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>469.694</u></b>	<b><u>1.205.274</u></b>
13. Außerordentliche Erträge	0	0
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	0
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15.494	-50.393
16. Sonstige Steuern	-51.593	-77.415
<b>17. Überschuss 1. Halbjahr</b>	<b><u>402.607</u></b>	<b><u>1.077.467</u></b>

# TONKENS AGRAR AG SÜLZETAL

## VERKÜRZTER HGB-KONZERNANHANG für das erste Halbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2015

### Allgemeine Informationen

Die Tonkens Agrar AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Sülzetal, deren Aktien im Entry Standard, einem Teilbereich des Open Market (Freiverkehr), gehandelt werden. Sie übt im Konzern der Tonkens Agrar AG die Funktion der Muttergesellschaft aus.

Gemäß § 19 Abs. 1 b) der AGB der Deutsche Börse AG für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse enthält der vorliegende Zwischenabschluss eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung und einen Anhang.

### Rechnungslegung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 31.12.2015 des Konzerns der Tonkens Agrar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) gemäß §§ 242 ff. HGB erstellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 30.06.2015.

Die Bilanzierung des **Anlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren), bewertet. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen zwei und vierzehn Jahren) angesetzt.

Die Zugänge zu den Gegenständen des beweglichen Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 410 (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Für frühere Geschäftsjahre wurden Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens mit Anschaffungskosten ab EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 in einem Sammelposten erfasst und linear über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit eine voraussichtliche dauernde Wertminderung vorliegt.

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** wurden zu Anschaffungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren Tageswerten (§ 253 Abs. 4 HGB) angesetzt.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** wurden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst, § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

**Flüssige Mittel** wurden zu Nominalwerten angesetzt

**Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wurden sich daraus – nach Saldierung – insgesamt ergebende Steuerentlastungen aktiviert. Bei der Ermittlung **latenter Steuerentlastungen** wurden ggf. bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt (§ 274 Abs. 1 HGB).

### **Konsolidierungskreis**

Unverändert gegenüber der im Anhang des Konzernabschlusses zum 30.06.2015 gemachten Angaben, sind auch in diesem Zwischenabschluss zum 31.12.2015 die Abschlüsse der Tonkens Agrar AG, Sülzetal, und die der Tochterunternehmen Agrar- und Milchhof Stemmern GmbH, Sülzetal, Osterfelder Agrar GmbH, Osterfeld, Milch- und Zuchtbetrieb Hendriks GmbH, Sülzetal, Börde Vita GmbH, Wanzleben sowie der Bördelagerhaus GmbH, Wanzleben (Höhe der Beteiligung: 50 Prozent), Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Sülzetal, den 31. März 2016

Gerrit Tonkens  
- Vorstand -

## Finanzkalender

Ende April 2016	Aktionärsbrief
Ende Juli 2016	Presseinformation zum operativen Geschäftsverlauf
Mitte Oktober 2016	Berichterstattung zum Ernteverlauf
Ende Oktober 2016	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen 2015/2016
Ende November 2016	Veröffentlichung Jahresabschluss 2015/2016
Mitte Dezember 2016	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht 2015/2016

## Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr	2010
Marktsegment	Entry Standard
Ende des Geschäftsjahres	30. Juni
Rechnungslegungsart	HGB
Anzahl der Aktien	1.659.000
ISIN	DE000A1EMHE0
Vorstand	Gerrit Tonkens
Aufsichtsrat	Dr. Johannes Waitz (Vorsitzender) Horst Mantay (stellvertretender Vorsitzender) Bea Tonkens

## Impressum

Tonkens Agrar AG

Welsleber Straße 1  
39171 Sülzetal  
Deutschland

Telefon +49 (0) 392 05 41 74 – 10  
Telefax +49 (0) 392 05 41 74 – 20  
E-Mail [mail@tonkens-agrar.de](mailto:mail@tonkens-agrar.de)  
Internet [www.tonkens-agrar.de](http://www.tonkens-agrar.de)

